



Tierärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. med. vet. W. Eisele
Dr. med. vet. R. Schramm
Augenheilkunde

Praxisinformation über Zahnerkrankungen bei Katzen

Zahnerkrankungen kommen bei Katzen ausgesprochen häufig vor. Nahezu 70% aller Katzen, die älter als 12 Monate sind, weisen teils hochgradige Zahnfleischentzündungen mit oder ohne Zahnsteinbefall auf.

Formen der Zahnfleisch- und Zahnerkrankungen:

1. Zahnsteinbefall

Zahnsteinbildung an den Backenzähnen ist die häufigste Maulhöhlenveränderung bei der Katze. Die Neigung dazu kann bei einzelnen Tieren recht ausgeprägt sein, so dass oft jährliches Entfernen unter einer leichten Narkose notwendig ist.

Zahnstein an sich verursacht der Katze keine Schmerzen. Seine poröse Oberfläche bietet aber Bakterien einen optimalen Vermehrungsboden. Als Folge der bakteriellen Besiedelung kommt es neben ausgeprägtem Mundgeruch zu einer eitrig-einschmelzenden Zahnfleischentzündung (Paradontitis), die sich rasch zu einer Taschenbildung mit Zahnfleischschwund (Paradontose) im Zahnfleischsaum entwickeln kann und nach Eindringen ins Zahnfach zum Verlust des Zahnhalteapparates führt. Ist dieses Stadium einmal erreicht, muss der betroffene Zahn entfernt werden.

Behandlung:

Um Zähne gesund zu erhalten, ist eine regelmäßige Kontrolle der Zähne (z. B. bei der Jahresimpfung) und evtl. frühzeitige Entfernung von Zahnbelägen notwendig. Im Anschluß an die Säuberung der Zähne mit Ultraschall können Sie bei Ihrer Katze eine Zahnpolitur und eine Fluorlackversiegelung vornehmen lassen (bedeutet allerdings eine längere Narkosezeit und höheren finanziellen Aufwand). In der Regel verlängert sich das Intervall bis zur nächsten Zahnsanierung nach der Politur mit Versiegelung auf etwa das Doppelte (also z. B. statt jährlicher Entfernung nur alle zwei Jahre).

Im Anschluß an die Zahnsäuberung ist es oft notwendig, ein Antibiotikum zur Ausheilung der Zahnfleischentzündung zu verabreichen.

Prophylaxe:

Wenn sich Ihre Katze die Zähne zu Hause täglich putzen läßt, wäre dies die optimale Vorbeugung. Meist jedoch sind die Katzen in vertrauter Umgebung recht widersetzlich. Ein Mittelweg wäre die regelmäßige Gabe einer (für die meisten Katzen) wohlschmeckenden enzymatisch reinigenden Zahncreme. Sie entfernt zwar keinen Zahnstein, reduziert jedoch die bakterielle Besiedlung der Maulhöhle (vergleichbar mit Zahnpülungen beim Menschen).

Trockenfutter soll auch eine gewisse (ca. 20%) Reinigungsfunktion fürs Katzengebiss haben. Bei Katzen ist jedoch wegen der Neigung zur Harnsteinbildung bei zu hohem Anteil von Trockenfutter Vorsicht geboten.

Besser ist die Reinigungswirkung eines speziell für diesen Zweck entwickelten Trockenfutters der Firma Hill's ("Prescription feline t/d"). Dieses Futter ist nur über den Tierarzt erhältlich (kleinere Probenmengen stellen wir Ihnen gerne kostenlos zur Verfügung).

2. Zahnalsgebundene Zahnfleischentzündung

Bei Katzen gibt es eine spezielle Zahnfleischentzündung, die sich entlang der Zahnhäse entwickelt. Die Ursache dafür ist nicht sicher bekannt, jedoch gilt eine chronische Virusinfektion mit Calici-Viren als sehr wahrscheinlich.

Kennzeichen dieser Form der Zahnfleischentzündung ist ein roter und oft eitriger Saum um einzelne oder mehrere Zähne, während dort, wo kein Zahn vorhanden ist, das Zahnfleisch einen völlig gesunden Eindruck vermittelt.

Diese Zahnfleischentzündung ist schmerzhaft und ausgesprochen aufwändig zu behandeln.

Zur konservativen (zahnerhaltenden) Therapie ist oft eine langfristige Behandlung mit Antibiotika und/oder Kortison notwendig. Häufig müssen die entzündeten Zahnfleischränder unter Vollnarkose chirurgisch abgetragen werden. Leider tritt diese Entzündungsform nach Absetzen der Medikamente bei vielen Katzen rasch wieder auf. Neuerdings werden durch Behandlung mit katzenspezifischen Interferon bessere Erfolge bei der zahnerhaltenden Therapie erreicht: Hierzu wird das Tier in eine 10-minütige Ultrakurz-narkose gelegt und das Zahnfleisch mit Interferon an mehreren Stellen unterspritzt. Die Behandlung ist teuer und sollte nach 5 und 9 Wochen wiederholt werden. Speichelgängige Antibiotika sollten zur Unterstützung für eine Dauer von 4-6 Wochen verabreicht werden. Auch bei gutem Erfolg kann ein erneuter Behandlungszyklus nach sechs Monaten bis einem Jahr wieder erforderlich sein.

Bei dieser speziellen Entzündungsform im Maul der Katze kann durch die Extraktion aller betroffenen Backen- und Schneidezähne eine vollständige Ausheilung und dauerhafte Beschwerdefreiheit des Patienten erreicht werden (die Eckzähne werden - wenn irgend möglich - erhalten).

Die Katzen können nach dem Verlust der Zähne auf dem abgeheilten Zahnfleisch zur Überraschung der meisten Besitzer wieder alles fressen; der Kieferknochen bildet eine Kaurille aus.

Die meisten Halter berichten uns von einer erheblich gesteigerten Lebensfreude ihrer Katze nach einem sehr drastischen erscheinendem Eingriff.

Die Extraktion der Backenzähne ist bei Katzen ein sehr mühevoller und aufwendiger Eingriff, da die glasharten Zähne sehr leicht beim Ziehen zum Zerspringen neigen und meist trotz Entzündung noch sehr fest verwurzelt sind. Wir benötigen dafür einen hohen Zeitaufwand und eine sorgfältig gesteuerte und relativ tiefe Narkose.

Nach dem Eingriff und antibiotischer Nachsorge sind die Patienten innerhalb von wenigen Tagen völlig beschwerdefrei.

3. FORL: resorptive Zahnerkrankung der Katze (ehemals Necklesions genannt)

Necklesion bedeutet soviel wie Zahnhalsschädigung. Auf bisher noch ungeklärte Weise kommt es dabei zu einer ausgesprochen schmerzhaften Auflösung der Zahnschmelze bei Katzen im Bereich des Zahnfleischsaumes (sieht aus wie Karies beim Menschen). Diese Erkrankung gehört zu den am häufigsten übersehenen Krankheiten bei der Katze. Die Tiere zeigen i.d.R. keine Störung im Allgemeinbefinden, es werden aber vereinzelt auch Schmerzreaktionen bis hin zur absoluten Futterverweigerung beobachtet.

Berührt man aber eine solche Stelle nur leicht mit der Fingerspitze, so beginnt die Katze augenblicklich vor Unbehagen mit dem Kiefer zu klappern, und das Zahnfleisch reagiert fast immer mit einer sofortigen Blutung. Bei Röntgenaufnahmen kann man oft sehen, dass oft noch völlig intakt erscheinende Zähne bereits entzündliche Veränderungen des knöchernen Zahnfaches oder der Wurzel zeigen.

Eine Füllung dieser Zahnhalsschädigung ist nur bedingt und auch nur im Anfangsstadium möglich, da häufig bereits die zugehörigen Wurzeln in Auflösung begriffen sind. Bei wichtigen Zähnen (Hauptmahlzahn und Fangzahn) sollte aber ein Erhalt in Erwägung gezogen werden. Hierzu wird unter tiefer Allgemeinnarkose das Zahnfleisch weggeklappt, der Zahn gesäubert, das Loch wie in der Zahnarztpraxis vorbereitet und ausgefräst. Anschließend wird es mit einer speziellen Kunststofffüllung wieder verschlossen. Sollte der Erhalt nicht gewünscht werden oder es sich um einen weniger wichtigen Zahn handeln, ist eine sofortige Extraktion der betroffenen Zähne unter Allgemeinnarkose erforderlich. Auch hier wird eine Nachbehandlung mit Antibiotika erforderlich sein.